

## **Wer Belene finanziert, riskiert ein zweites Tschernobyl!**

**Presseeinladung zum 13. Oktober 2006**

**Trotz hoher Sicherheitsbedenken hält die Hypovereinsbank an ihren Plänen fest, das umstrittene Atomkraftwerk Belene in Bulgarien zu finanzieren. Münchner Umweltorganisationen haben sich zusammengeschlossen, um die Hypovereinsbank wieder zurück zu ihren nachhaltigen Ursprüngen zu führen.**

Von Nachhaltigkeit spricht die Hypovereinsbank auf ihrer Website und davon, Werte zu schaffen. Das steht im starken Gegensatz zu ihrem derzeitigen Kurs. Die Hypovereinsbank will ein bulgarisches Atomkraftwerk finanzieren, obwohl starke Wirtschaftlichkeits- und Sicherheitsbedenken vorliegen.

Laut bulgarischen und russischen Zeitungsberichten hat sich die bulgarische Regierung entschieden, das Kraftwerk vom russischen Kraftwerksbauer AtomStroyExport realisieren zu lassen, der mit der deutsch-französischen Areva NP (34% Siemens) ein Konsortium bildet. Vor der Zusage ließ die bulgarische Regierung das Angebot aber erst noch preislich nach unten korrigieren. Dies hatte zur Folge, dass die Leistungen nun deutlich geringer und die Bauzeit um einige Jahre verkürzt wurden.

„Das sind beunruhigende Entwicklungen“ meint Helga Wodaschek von den Müttern gegen Atomkraft. Denn dieses „Schneller“ in der Bauzeit wird die Sicherheitsprobleme noch verschärfen.

Enttäuscht und beunruhigt wenden sich die Münchner Organisationen Bürger gegen Atomreaktor Garching, Die Grünen, Greencity, Mütter gegen Atomkraft, projekt21plus, Umweltinstitut München und Women for a Common Europe an die Bank und ihre Mitarbeiter. „Die Hypovereinsbank soll im Interesse Ihrer Kunden in den Zukunftsmarkt Erneuerbare Energien und damit in den Mittelstand investieren statt Geld ins Ausland zu verlagern um riskoschwangere Projekte zu finanzieren,“ fordert Trudel Meier-Staude von projekt21plus. International wehren sich viele Vereinigungen und Bürger gegen das Projekt und das sollen die Banken hören und sehen.

**Deshalb informieren die Organisationen am Freitag den 13. Oktober ab 11:30 Uhr in der Theatinerstrasse nahe der Hypo-Kulturstiftung über den Risikoreaktor und die Pläne der Bank. Die Aktion wendet sich an Passanten, Bankmitarbeiter und Presse.**

Neben der Mahnwache in München finden Demonstrationen in ganz Deutschland, in Bosnien, Bulgarien, Italien, Kroatien, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, in der Tschechischen Republik und in Ungarn statt.

Für **Fragen** steht Ihnen **Frau Meier-Staude** gerne zur Verfügung. (0177 5983397)

Veröffentlichung honorarfrei; ein Belegexemplar oder eine Benachrichtigung an projekt21plus wird freundlichst erbeten.

Donnerstag, 12. Oktober 2006

**Mütter gegen Atomkraft e.V.**

<http://www.muettergegenatomkraft.de>

Tel 089 355653

[kontakt@muettergegenatomkraft.de](mailto:kontakt@muettergegenatomkraft.de)

**projekt 21 plus**

ökologische dienstleistungen

<http://www.projekt21plus.de>

Tel 089 35 65 33 44

Fax 089 35 65 33 43

[info@projekt21plus.de](mailto:info@projekt21plus.de)